

Hepatitis B – Impfen schützt

In der Schweiz stecken sich jährlich ca. 2000 – 3000 vorwiegend junge Menschen mit Hepatitis B an, seit einigen Jahren besteht eine sehr wirksame Impfung dagegen.

Was ist Hepatitis B?

Hepatitis B ist eine Leberentzündung, die durch Viren übertragen wird. Nur eine von drei angesteckten Personen bemerkt deutliche Zeichen der Leberentzündung wie Gelbsucht mit Gelbfärbung von Haut und Augen, braunem Urin und hellem Stuhl. Bei ungefähr 10% der angesteckten Personen entsteht eine chronische Leberentzündung.

Was ist so bedrohlich an Hepatitis B?

Derzeit sind in der Schweiz ca. 20'000 Personen von chronischer Hepatitis befallen. Viele chronische Hepatitis-Träger haben keine erkennbaren Krankheitszeichen. Die Krankheit kann deshalb zunächst vollkommen unbemerkt auf andere übertragen werden.

Beim Ausbruch der Erkrankung ist es jedoch für eine Impfung zu spät, eine gute Behandlung für die Hepatitis gibt es noch nicht.

An chronischer Hepatitis B, die mit einer völligen Zerstörung der Leber oder mit Leberkrebs enden kann, sterben jährlich ca. 20 – 50 Menschen.

Wie wird Hepatitis B übertragen?

Das Hepatitis B-Virus wird mit allen Körperflüssigkeiten, besonders aber mit Blut übertragen und gilt als äusserst ansteckend. Besonders häufig stecken sich Jugendliche und junge Erwachsene an. **Die häufigsten**

Ansteckungswege sind:

- *Geschlechtsverkehr mit einer infizierten Partnerin, einem infizierten Partner*
- *Drogenkonsum mit unsterilen Spritzen*
- *Tätowierungen, Piercings mit unsterilen Geräten*
- *enger Körperkontakt mit einer infizierten Person*
- *bei der Geburt, wenn die Mutter infiziert ist*

Kein Ansteckungsrisiko besteht, wenn infiziertes Blut auf die intakte Haut gerät, ebenso wenig durch Essen oder Trinken (dies ist bei der Hepatitis A der Fall).

Wie kann man sich schützen?

Seit einigen Jahren besteht eine wirksame Impfung, die allen Schweizer Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren empfohlen wird, denn sie stellen die Altersgruppe unmittelbar vor der Phase mit dem grössten Ansteckungsrisiko (zwischen 20 und 24 Jahren) dar. Der Impfstoff wird im Zeitraum von 6 Monaten 2-mal in den Oberarm verabreicht und gibt in der Regel einen lebenslangen Schutz.

Als harmlose Reaktionen kommen bei einer von 10 geimpften Personen kurze Schmerzen an der Einstichstelle oder Rötungen vor. Schwere Nebenwirkungen sind sehr selten.

Lass dich von Deinem Schul- oder Hausarzt/-ärztin beraten.

Deutsche Fassung erstellt durch den Schulärztlichen Dienst Zürich.